



© DRSC e.V. || Zimmerstr. 30 || 10969 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 - 15  
[www.drsc.de](http://www.drsc.de) - [info@drsc.de](mailto:info@drsc.de)

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte der FA wieder. Die Standpunkte der FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.  
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.

## IFRS-FA – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

Sitzung:	12. IFRS-FA / 08.01.2013 / 13:15 – 14:15 Uhr
TOP:	10 – Emissions Trading Schemes
Thema:	EFRAG DCP – Emissions Trading Schemes
Papier:	12_10b_IFRS-FA_EFRAG_DCP_ETS



## EFRAG DCP Questions to constituents (Rn. 28-29)

Do you agree that specific accounting guidance is needed? Please explain why.

Do you agree with the arguments presented above? Should any other arguments be included?

### Anmerkungen:

Ein Bedarf für zusätzliche, spezifische Bilanzierungsvorschriften sollte nur dann gegeben sein, sofern die aktuellen IFRS-Vorschriften und die Anwendung der normativen Auffangregel für Regelungslücken im IAS 8 *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden* in der Praxis zu wesentlichen Bilanzierungsunterschieden bei der Abbildung des gleichen ökonomischen Sachverhalts führen.

### Weiterführende Fragen für die Arbeitsgruppe:

- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen in der Bilanzierungspraxis für die Abbildung von Emissionsrechten?
- Besteht eine Evidenz, dass wesentliche Unterschiede im Ansatz, (Folge)Bewertung und/oder Ausweis vorliegen?
- Auf welcher Basis wurden die Bilanzierungsmethoden in der Praxis entwickelt (IAS 2, IAS 38, IAS 20 etc.)?



## EFRAG DCP Questions to constituents (Rn. 39-40)

Do you agree with the analysis of information needs of users for each business model?

Do you agree that this should result in different accounting requirements?

Anmerkungen:

Für den Adressaten ist es wichtig zu verstehen, welche tatsächlichen Cashflow-Effekte aus dem umweltpolitischen Instrumentarium des Emissionsrechtehandels für das Unternehmen entstehen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob der vorgeschlagene separate Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und eine entsprechende Bilanzverlängerung im *compliance model* zweckmäßig für den Abschlussadressaten erscheint (potentieller Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die keine Cash-Inflows bzw. Cash-Outflows generieren).

Weiterführende Fragen für die Arbeitsgruppe:

- Gibt es Rückmeldungen von Analysten hinsichtlich der Abbildung von Emissionsrechten im Unternehmen?
- Welche Verwendungen von zugeteilten Emissionsrechten sind in der Praxis zu beobachten?
- Werden geeignetere Bilanzierungsmethoden gesehen, die im Konflikt mit den aktuellen IFRS-Regelungen stehen?



## EFRAG DCP Questions to constituents (Rn. 56-57)

Do you agree that free allowances should be measured at fair value at inception, this fair value being their deemed cost?  
If not, what arguments detailed above do you not find convincing? How do you respond to them?

Weiterführende Fragen für die Arbeitsgruppe:

- Sind die Annahmen im EFRAG DCP adäquat, dass keine signifikanten Unterschiede zwischen *fair value* und *fair value less cost of sell* bei der (Folge)Bewertung bestehen?



## EFRAG DCP Questions to constituents (Rn. 70)

Which of the above options would you support? Please explain why.

Anmerkungen:

Hinsichtlich der Ausführungen zum *deferred income* (Rn. 65-67) ist ergänzend anzumerken, dass es für den IASB auch im Concetual Framework Projekt unter anderem zu klären bleibt, inwiefern konzeptionelle Unterschiede zwischen dem technischen Konstrukt einer *residual margin* (als Bestandteil der Verbindlichkeit aus Versicherungsverträgen) und der Abgrenzung von *deferred income* bestehen.

Es verbleibt unklar im DCP, ob EFRAG grundsätzlich eine Unterscheidung für die Erfassung der Passiva in Abhängigkeit vom Verwendungszweck (Geschäftsmodell) vorschlägt.



## EFRAG DCP Questions to constituents (Rn. 76-78)

Do you agree that in a compliance model an entity should not offset the asset and the liability separately, because separate presentation provides more relevant information?

Do you agree that the liability should not be derecognised before the entity surrenders the rights to the Regulator (i.e. surrendering rights affects the entity's financial position and is not solely a compliance exercise)?

Do you agree that the entity's value changes with the act of emitting and that settling the obligation to the Regulator has economic value? Do you agree that balance sheet presentation is relevant to users?

Anmerkungen:

Es ist anzumerken, dass die Argumentation im EFRAG DCP hinsichtlich der Ausweisfrage sich nicht ausschließlich auf Ansatzkriterien stützen sollte. Für die Ausweisfrage sollten neben den grundsätzlichen Solidierungsregelungen im IAS 1.32-35 und den Regelungen im IAS 32 auch die Entwicklungen hinsichtlich Brutto/Nettoausweis in den aktuellen IASB-Projekte (*Revenue Recognition* und *Insurance Contracts*) sowie IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* gewürdigt werden.

Die Zwecksetzung der Frage hinsichtlich „*economic value*“ ist nicht unmittelbar ersichtlich.

Weiterführende Frage für die Arbeitsgruppe:

- In welcher Form erfolgt der Ausweis von Emissionsrechten in der Kapitalflussrechnung?



## EFRAG DCP Questions to constituents (Rn. 88)

Do you agree or disagree with EFRAG's proposal on the subsequent measurement of assets and liabilities? Please explain why.

Anmerkungen:

Es ist zu hinterfragen, inwieweit der vorgeschlagene Ansatz vereinbar mit den gegenwärtigen Vorgaben im Conceptual Framework zur Erfassung von Aufwendungen ist (Stichwort *matching costs with revenues*).

Es ist unklar, auf welche Jahresperiode sich die *expected weighted average cost for the year* beziehen (Geschäftsjahr, Kalenderjahr oder Zuteilungsperiode).

Weiterführende Fragen für die Arbeitsgruppe:

- Auf welcher Basis (Verbrauchsfolgeverfahren) erfolgt die Zuteilung zu den Herstellungskosten in der Praxis?
- Welche Bedenken bestehen hinsichtlich der Vorschläge von EFRAG zum *compliance model*, die erwarteten, gewichteten Durchschnittskosten (*expected weighted average cost for the year*) für die Bilanzierung heranzuziehen?



## EFRAG DCP Questions to constituents (Rn. 102)

Which of the above alternatives would you support? Please explain why.

Weiterführende Fragen für die Arbeitsgruppe:

- Kann ein verlässlicher Nachweis erbracht werden, ob die Emissionsrechte (nicht) zu Handelszwecken verwendet werden?
- Bestehen in den Unternehmen gegenwärtig Optimierungsstrategien für Emissionsrechte, die einen Kauf und Verkauf (nach Zuteilung) implizieren, gleichwohl die (Ver)Kauftransaktionen von Emissionsrechten aber nicht darauf abzielen, Gewinne durch Wertschwankungen zu erzielen (z.B. Optimierungsstrategien für das *working capital*)?
- Welche Zuordnung bestehen in der Praxis hinsichtlich der Einstufung von Emissionsrechten als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte?



## EFRAG DCP Questions to constituents (Rn. 107)

Which of the above alternative approaches would you prefer and why?

Anmerkungen:

Eine weitere Alternative könnte darin bestehen, wesentliche Fragen aus der Bilanzierung von Emissionsrechten auf das Conceptual Framework Projekt zu übertragen.



## **Holger Obst**

DRSC e.V.  
Zimmerstr. 30  
10969 Berlin

Tel. 030 / 20 64 12 29

Fax 030 / 20 64 12 15

[www.drsc.de](http://www.drsc.de)  
[obst@drsc.de](mailto:obst@drsc.de)